

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 76 (1972)  
**Heft:** 10

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nach der Verhärtung der Fronten durch die Abstimmungsergebnisse in den Kantonen Zürich und Bern scheint nach Meinung von Dr. Brühweiler eine solche Lösung der einzige Weg zu sein, innerhalb der föderalistischen Schweiz ein Schulsystem zu finden, das sowohl dem Bund, den Kantonen als auch dem einzelnen Schüler Vorteile bringt. (sda)

## Buchbesprechungen

Gertrud Lendorff: *Die Fahrt ins Paradies* vor 100 Jahren. Neue Folge IV. Fr. 12.80, Friedrich Reinhardt, Basel.

Es handelt sich wiederum um eine Hörspielreihe. Das «Paradies» ist die Stätte, an welche die Neuvermählten Trinetti Sternberger und Gusti Sichter auf ihrer Hochzeitsreise gelangen möchten; es ist aber auch der Ort, von dem man den beiden kleinen Buben des verstorbenen Obersten Aymon erzählt hat. Sie möchten den Vater von dort auf die Erde zurückholen und gelangen nach einer abenteuerlichen Fahrt ins irdische Paradies, wo sie von Trinetti aufgenommen und heimgeleitet werden. Eine harmlos vergnügliche Lektüre trotz des düsteren Hintergrundes — deutsch-französischer Krieg. H. St.

Fortunat Huber: *Als das Unerwartete geschah*. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

Es ist die seltsame Geschichte des kindlich-gläubigen Pfarrers A., der nach der Schließung der Kirchen in seiner Stadt seinem Glauben an Christentum und Kirche auf unerwartete Weise Ausdruck gibt. Das Bändchen ist eine Art Antwort auf die «Gott-ist-tot»-Parole. Daß es sich dabei, wie der Verleger betont, um eine der besten Erzählungen der Weltliteratur handelt, möchten wir bezweifeln. H. St.

Heinz Herbert Schöffler: *Das Kind im Wandel des Jahrhunderts*, Verlag Freies Geistesleben GmbH, Stuttgart, ca. Fr. 9.—.

Von anthroposophischer Grundlage aus nimmt ein Kinderarzt Stellung zu Erziehungsfragen. Abgesehen von der Anthroposophie, die bestimmte Haltungen nahelegt, bringt Schöffler objektive Befunde für seine Ansichten vor. Instruktiv ist der am Beispiel des Krebses dargestellte Zusammenhang zwischen Temperament und Krankheit, wobei auch Prophylaxe und Therapie berücksichtigt werden. Was mitgehende Nachahmung zu bewirken vermag, wird an Beispielen aus der ärztlichen Praxis gezeigt. Zum Vorrang der Gemütsbildung und der intellektuellen Schulung, besonders im Kindergarten und in der Elementarschule, bringt Schöffler beachtenswerte psychohygienische Argumente vor. Aus Erfahrung kommt Schöffler zur Einsicht, daß jede geistige Einflußnahme unmittelbar somatische Folgen hat und jede somatische Veränderung sich unmittelbar im Bewußtsein auswirkt. E. B.

Franz Schnieper: *Zur Chancengleichheit im Schulanfang*. Fr. 18.80 Verlag Paul Haupt, Bern.

Als Band 11 der Schriftenreihe «*Erziehung und Unterricht*» erscheint eine interessante Untersuchung, die sich dem «Arbeitsverhalten des un-

## *Interessante Neuerscheinungen*

KURT BROTHECK

### **Der Mensch - Bürger zweier Welten**

Menschenkunde als Erziehungs- und Führungshilfe.

272 Seiten, Großoktav, 16 Tafeln mit 40 Fotos. Zeichnungen von Verena Knobel und weitere Textabbildungen.

Leinen Fr. 32.—, brosch. Fr. 29.—

Ein von vielseitiger, langjähriger Erfahrung und umfassendem Wissen getragenes Handbuch für alle, die beruflich oder privat mit Aufgaben der Erziehung und Menschenführung betraut sind.

Prof. Dr. med. JAKOB LUTZ

### **Kinderpsychiatrie**

Eine Anleitung zu Studium und Praxis für Ärzte, Erzieher, Fürsorgende, Juristen. Mit besonderer Berücksichtigung heilpädagogischer Probleme.

440 Seiten, Großoktav, Leinen Fr. 42.—  
4., ergänzte und erweiterte Auflage.

Ein zum Standardwerk gewordenen, international anerkanntes Hauptwerk seines Gebietes.

SUZANNE OSWALD

### **Mein Onkel Bery**

Erinnerungen an Albert Schweitzer

9 Bildtafeln, 212 Seiten, Leinen Fr. 17.80  
2. Auflage der innert fünf Monaten vergriffenen Memoiren der Nichte des großen Urwalddoktors.

FRITZ WARTENWEILER

### **Kampf für die Kommenden**

Natur gegen Technik — Technik gegen Natur?

Ca. 260 Seiten. Mit Zeichnungen.  
Leinen Fr. 15.50

Das heute schicksalhaft gewordene Ringen um ein menschenwürdiges Dasein.

In jeder Buchhandlung

ROTAPFEL-VERLAG ZÜRICH

## *Neuerscheinungen im Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach*

R. Stössel / J. Schedler

### **Gwunderchlungele**

Großformatiges Kinderbuch

56 Seiten Fr. 17.90

Die «Gwunderchlungele» ist eine Reihe von schweizerdeutschen Liedchen und Kindergeschichten, die den lustigen Sprüchen und Taten unserer Kleinen abgelauscht sind und in Familie, Kindergarten und Unterstufe der Schule vielfach verwendet werden können.

C. Schedler / J. Schedler

### **Orina**

Großformatiges Kinderbuch

36 Seiten Fr. 19.80

Den Text schrieb und erfand meine Tochter Cornelia, und die farbigen, recht bunten Bilder malte ich, der Vater Jacques Schedler, dazu. Die einfache Geschichte beschreibt die Reise einer Orange (Orina) aus einem südlichen Land zu uns in die warme Stube. Es ist eine Geschichte ohne Raub und Mord, eine Geschichte ohne Hexen und Zauberer; doch Orinas Reise ist nicht minder spannend und abenteuerlich.

Peter Dürrenmatt

### **Der Stadtpräsident im Goldfischglas**

und andere Geschichten.

Illustriert von Barth

96 Seiten Fr. 9.80

Einmal mehr erweist sich der Autor in diesem fröhlichen Potpourri als heiterer Chronist lustiger Begebenheiten am Rande der großen Zeitgeschichte und der hohen Politik. Dieses Büchlein ist ein ideales Mitbringsel, mit dem man Freunde überrascht, auf daß sie das Lachen nicht verlernen.

Nebelspalter-Bücher beziehen Sie vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler, der für Sie auch den neuesten Nebelspalter-Bücherprospekt bereithält.



reifen Schulneulings» zuwendet. Franz Schnieper hat in zehnjähriger Arbeit an einer sog. Einführungsklasse in Basel das Arbeitsverhalten von unreifen Schulanfängern gründlich studiert und diese Kinder durch programmierten Einzelunterricht so gefördert, daß die «Erfolgskontrolle» von schönen Resultaten spricht. Interessant sind die Auseinandersetzungen des Verfassers mit dem Wesen der Arbeit und den verschiedenen Formen der *Schulreife*: Physische Reife, Willensreife, Soziale Reife, Ethische Reife, Intellektuelle Reife, Werkreife. Er geht von der Kasuistik aus, gibt zuerst 14 ausgiebige Schilderungen einzelner Schüler, um das gewonnene Material dann psychologisch und pädagogisch auszuwerten. H. St.

Felix Mattmüller-Frick: *Die Schule als demokratische Produktionseinheit*. Fr. 12.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Autor, Leiter der Sonderschulen der Stadt Basel, stellt uns «*seine Schule*» vor. Ihre Mitarbeiter, ihre Schüler, ihre Programme und Stundenpläne, auch ihre Erfolge. Er zeigt zum Beispiel an nackten Zahlen, daß es sich auch materiell lohnt, geistig Behinderten spezielle Fürsorge und Erziehungshilfe angedeihen zu lassen. Viele von den organisatorischen und methodischen Reformgedanken könnten — zu deren Wohl — auch auf die Normalschule übertragen werden. H. St.

Helmut Zöpfl — Rudolf Seitz: *Schulpädagogik*, ca. Fr. 28.—, Verlag Ehrenwirth, München.

Unter Schulpädagogik versteht man heute die Theorie der Schule, der Bildung, der Schulformen und die dazu gehörigen Bezugswissenschaften: Soziologie, Psychologie, Rechtswissenschaft, Politik, Kybernetik. Im vorgelegten Buch äußern sich 35 Autoren zu verschiedenen Grundlagen, Problemen, Tendenzen. Nicht eine einheitliche Lehre wird vorgelegt, sondern ein Querschnitt durch die heutigen Ansichten. Zum Teil werden gegensätzliche Standpunkte vertreten. Das Werk, das mit Literaturangaben versehen ist, will der Ausbildung und Fortbildung der Lehrer dienen. E. B.

Gerhard Steindorf: *Einführung in die Schulpädagogik*, ca. Fr. 22.—, Verlag Klinkhardt, Bad Heilbrunn.

Mit Literaturverzeichnis, Personen- und Sachregister versehen, bietet der Band einen Überblick über die Gegenstandsfelder, das Forschungsmaterial, Probleme und Aufgaben der Schulpädagogik. Er ist systematisch gestaltet und gibt kurze Erklärungen über alle Bereiche und Bezugswissenschaften der Schulpädagogik. Er eignet sich als Lehrbuch für Lehramtskandidaten, Studenten und andere pädagogisch Interessierte. E. B.

Michael Stettler: *Rat der Alten*. Fr. 24.—, Verlag Stämpfli, Bern

Die «Alten», das sind bedeutende, meist im letzten Jahrhundert geborene Menschen verschiedener Nationen, deren Leben — mit wenigen Ausnahmen — irgendwie der Kunst gewidmet war, als Sammler zum Beispiel Oskar Reinhart in Winterthur, als Kunstgelehrter wie Ludwig Curtins oder Heinrich Wölfflin, als Schriftsteller wie Rudolf von Tavel oder Karl Wolfskehl, Gonzague de Reynold. Aber auch Menschen der Politik, wie Theodor Heuss und Carl J. Burkhardt, werden heraufbeschworen. Es geht nicht um Biographien oder Würdigungen des Lebenswerkes. Es geht auch nicht um Mahnung, um Rat und Lehre. Es geht um die Ausstrahlung des Men-

## Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1973 (Ende April) wieder ein zweijähriger Kurs. Neben der Einführung in allgemeine heilpädagogische Grundlagen wird auch die Ausbildung für spezielle Fachbereiche vermittelt.

Die Ausbildung gliedert sich in eine **Grundausbildung** (1. Jahr) und in eine **Spezialausbildung** (2. Jahr). Im Studienjahr 1974/75 werden Spezialausbildungen für Sonderklassen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte, IV-Sonderschulen für geistig Behinderte und Logopädie durchgeführt.

Anmeldungsunterlagen erhält man im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstraße 1, 8001 Zürich, Telefon (01) 32 24 70.  
(Bürozeit 08.30—12.00, 14.00—18.00 Uhr.)

Anmeldeschluß: 31. Dezember 1972.

**Modelliermasse**

# KERAMIPLAST


hart trocknend,  
für den Werk-  
unterricht und  
Bastelarbeiten  
ganz besonders  
geeignet.

Die trockene  
Masse kann gut  
bemalt werden.

Farben weiss und  
tonrot fertig aus  
dem Frischhalte-  
beutel.

Kein Brennen -  
Nur Trocknen  
Dauerhafte  
Figuren

Frischhaltebeutel  
500 g  
2,5 kg



Ernst Ingold & Co. AG 3360 Herzogenbuchsee  
Das Spezialhaus für Schulbedarf Telefon 063 531 01

## Schulgemeinde Arbon

Auf Schulbeginn 1973 (15. April 1973) sind in der Schulgemeinde Arbon folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

**2 Unterstufen (1.—3. Klasse)**

**2 Mittelstufen (4.—6. Klasse)**

Wir bieten eine gut ausgebaute Pensionskasse sowie großzügige Ortszulagen, 13. Monatslohn.

Lehrerinnen oder Lehrer, die sich für eine der genannten Lehrstellen interessieren, richten ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Karl Maron, Berglistraße 43, 9320 Arbon. Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat Arbon (Tel. 071 46 10 74).

**Schulsekretariat Arbon**



schentums, um persönliche Begegnungen des Verfassers, Begegnungen, die auch im Leser etwas in Gang bringen, die ihn fördern und beglücken.

H. St.

*Lebenskrisen.* Ursachen und Beratung, Herausgeben von Prof. Wilhelm Bither, ca. Fr. 20.—, Ernst Klett-Verlag, Stuttgart.

Die Internationale Gemeinschaft «Arzt und Seelsorger» hielt im Oktober 1970 in Salzburg einen Kongreß ab, an dem etwa 500 Ärzte, Theologen beider Konfessionen, Psychologen, Juristen, Pädagogen und Sozialarbeiter teilnahmen. Der vorliegende Tagungsbericht enthält bemerkenswerte Referate über Ursachen und Wesen der Krise; Lebenskrisen in der Kulturkrise; über Sinnfindung im Individuationsprozeß, Probleme des Alterns, frustrierte Jugend, Pubertätskrise u. a. m. Der Beratung, vor allem der Beratung durch die Gruppe, dem analytischen Gruppengespräch wird sorgsame Beachtung geschenkt.

Ganz besonderes Interesse verdienen die Podiumsgespräche, in welchen das in den Vorträgen Gehörte und das in einzelnen Arbeitsgruppen Besprochene zur freien Diskussion gestellt werden. Sympathisch berührt die Resolution, es möchten angesichts der zunehmenden krisenhaften Lebenskonflikte obligatorische Vorlesungen in Tiefenpsychologie und seelischer Hygiene für die am Kongreß vertretenen Berufsgruppen abgehalten werden. Die Bemühungen, Arzt und Seelsorge in gemeinsamer Verantwortung zusammenzuführen, erinnern an das seinerzeit hier besprochene Buch von Prof. Hans Schär: *Seelsorge und Psychotherapie* (Rascher Verlag, Zürich).

H. St.

*Psychoanalytische Therapie in Gruppen.* Herausgegeben von Stefan de Schill. Klett-Verlag, Stuttgart.

Es handelt sich um einen 400-seitigen Sammelband, zu dem sich international anerkannte Fachleute — vor allem aus der angelsächsischen Welt — die Schweiz ist nur mit einem Beitrag vertreten — zusammengefunden haben, um ihre Erfahrungen, ihre Techniken, ihre Probleme und deren Lösungsversuche einem Interessenkreis vorzutragen. Während *Sigmund Freud*, zu dessen Anhängern wohl die meisten Autoren zählen, die Psychoanalyse als eine Therapie des Einzelmenschen lehrte und praktizierte, ist heute — wohl unter dem Einfluß der Soziologie, die Gruppenpsychotherapie zur anerkannten ärztlichen Praxis geworden. Häufig allerdings werden die beiden Methoden gleichzeitig oder abwechselnd angewendet. (Die Gruppenarbeit scheint sich ja auch in der Schule, allerdings im Gegensatz zum Klassenunterricht, immer mehr durchzusetzen). Es geht nicht zuletzt um eine kostensparende Methode. Viele der angeführten Beispiele von Gruppenbildung und deren Erfolge vermögen zu überzeugen. Der Familien-Gruppen-Therapie und vor allem der Gruppen-Therapie mit Kindern steht der nicht Eingeweihte eher skeptisch gegenüber. Einer der Autoren hat sich während eines Jahrzehnts mit der Gruppentherapie älterer und alter Menschen beschäftigt und spricht von guten Erfolgen. Offenbar können in der Gruppentherapie Depressionen überwunden, Angstgefühle verarbeitet werden, so daß ein neuer Lebensauftrieb entsteht.

Wenn die Gruppentherapie auch kein Allheilmittel zur Lösung der Altersprobleme darstellt, so kann sie doch, wie die angeführten Beispiele beweisen, einen Weg zur innern Reife, zur innern Freiheit bedeuten. Dies sind nur spärliche Hinweise auf das mit Wissen und psychologischer Erfahrung schwer befrachtete Werk.

H. St.